

Like a Werewolf

Cassiopaia Greyback

Herausgeber: Harry Potters Welt
www.meinhpw.de

HPW-Autoren:

Cassiopaia Greyback

Bilder: Galerie aus Harry Potters Welt

Allg. Hinweis:

Liebe Cassiopaia. Wir freuen uns auf neue Einsendungen zu diesem Buch an:
bibliothek@meinhpw.de

Nutzungshinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt (www.meinhpw.de). Harry Potters Welt gestattet es, das Buch auch ohne Mitgliedschaft zu lesen und als Kopie in PDF herunterzuladen. Es ist nicht gestattet, Beiträge aus diesem Buch zu kopieren und für die eigene Homepage oder Webseiten Dritter zu verwenden.

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt (www.meinhpw.de). Alle Texte und Bilder sind von unseren Mitgliedern selbst erstellt und unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle. Sollte dennoch ein Eintrag Urheberrechte verletzen, bitten wir um Mitteilung an leitung@meinhpw.de. Bei begründetem Verdacht wird der Eintrag schnellstmöglich entfernt.

Hallo Leute, ich bin Ruby Yaxley. Ich ging mit meiner Schwester Saphira nach Hogwarts (Das ist eine Schule für Hexen und Zauberer in England). In der Zauberschule gab es Vier Häuser, die alle für eine Charaktereigenschaft standen. Slytherin- List und Ehrgeiz, Gryffindor- Mut, Hufflepuff- Treue und Freundlichkeit und Ravenclaw Weisheit und Schlauheit.

Ron Weasley und (Schulfreunde) waren in Gryffindor, Hermine in Ravenclaw und ich komischerweise in Slytherin.

Meine Geschichte begann im fünften Schuljahr. Hermine und ich saßen mit Ron und Harry zusammen in einem Zugabteil des Hogwartsexpresses! Da lief ein gut aussehender Junge an unserem Abteil vorbei. „Wer ist das?“ fragte ich. „Kennst du ihn nicht, das ist Rabastan Greyback!! Er ist der Sohn vom Werwolf Fenrir Greyback und auch in Slytherin!!!! Du müsstest ihn eigentlich kennen.“

antwortete Saphira. „Wirklich? Mir ist er noch nie aufgefallen! Dabei sieht er doch eigentlich ganz süß aus!“ sagte ich und wurde rot. Den Rest der Zugfahrt unterhielten wir uns über ganz unterschiedliche Themen wie z.B. die Lehrer. Als wir dann endlich in Hogwarts ankamen, ging ich schnell in meinen Schlafsaal. Machte mich bettfertig, legte mich ins Bett und war sofort eingeschlafen.

Am nächsten Tag hatten wir Unterricht bei Professor Dolores Umbridge, sie unterrichtete Dunkle Künste. Alle aus meinem Jahrgang waren sich sicher, dass sie dem Dunklen Lord diene. Saphira konnte Prof. Umbridge nicht ausstehen, deswegen belegte sie Umbridge mit einem Furunkulus! Plopp, und schon hatte die Professorin lauter Furunkeln im Gesicht. Da die Professorin gesehen hatte wie Hermine den Zauberstab schwang, ging sie drohend auf meine Schwester zu. Ich stand auf, um meiner Schwester zu helfen, ging einen Schritt nach vorne und blieb sofort wieder stehen. Ich spürte etwas kaltes an meiner Kehle.

„Ah, Fenrir ich dachte schon sie würden gar nicht kommen!“ sprach Umbridge.

„Aber den Spaß lass ich mir doch nicht entgehen Miss!“ entgegnete Fenrir Greyback grinsend. „Mitkommen! Und damit du keinen Unfug machst nehmen wir deine reizende Schwester gleich mit!“ sprach Umbridge während sie sich zu Saphira umdrehte. Dann packte sie meine Schwester am Arm und zerrte sie aus dem Raum. Greyback lockerte das Messer an meiner Kehle etwas, so dass ich mich beim gehen nicht schneiden konnte. Wir liefen so einige Zeit durch die Schule und ich ahnte langsam was unser Ziel war. Das Büro des Schulleiters Prof.Dumbledore. „Dolores, wer ist ihr Begleiter und was macht ihr mit Ruby und Saphira?“ fragte Albus Percival Wulfric Brian Dumbledore etwas verwundert.

„Das ist Fenrir Greyback der Name sollte ihnen eigentlich bekannt sein!!!! Ich bin gekommen weil Saphira Yaxley mich mit einem Furunkulus verzaubert hat. Und wir haben Ruby als Geisel mitgenommen damit Hermine nicht abhaut!“ antwortete Umbridge.

„So so, aber würdet ihr Ruby und auch Saphira nun gehen lassen? Ein Furunkulus ist zwar unangenehm aber, als ich Schüler war hab ich auch Streiche gemacht!“ erwiderte Albus Dumbledore. Bevor Fenrir mich los lies sagte er zu mir: „Es war mir eine Freude mit euch Bekanntschaft gemacht zu haben. Wir begegnen uns bestimmt einmal wieder, Miss!“ „Die Freude wäre ganz meinerseits Fenrir!“ antwortete ich und gab ihm einen Kuss auf den Mund, den er sanft erwiderte. Dann drehte ich mich um und ging mit meiner Schwester aus Dumbledores Büro. „Was war das denn? Du hast eben vor Zwei Minuten Fenrir Greyback, den grauenvollsten Werwolf der Welt auf den Mund geküsst! Warum?“ fragte Saphira entgeistert. „Er hat soooo wunderschöne eisblaue Augen! Ich konnte nicht widerstehen! Und das unglaubliche ist, dass er den Kuss erwidert hat!!!“ quietschte ich los. Saphira verdrehte nur die Augen, und den Rest des Tages verbrachten wir am See.

In den nächsten Wochen passierte nicht viel, außer das meine Schwester, auf Wunsch meines Vaters mit ?????? zusammen kam. Und dass Ginny Ron 's Schwester mit Harry zusammen kam. Ich fühlte mich richtig scheiße, weil nach meiner Sicht alle meine Freundinnen einen Freund hatten, nur ich nicht. Heute hatten wir nach langer Zeit mal wieder bei Umbridge Unterricht. Diesmal tickte Saphira total aus , sie stand auf und richtete ihren Zauberstab auf Umridge. Auf einmal spürte ich wieder etwas kaltes an meinem Hals. Das Messer drückte in meine Haut also stand ich langsam auf. Ich drehte meinen Kopf und sah in die wunderschönen eisblauen Augen von Fenrir Greyback. Er zwang mich dazu, meine Schwester anzugucken, er schrie den letzten Satz flüsterte er bedrohlich: „Aufhören!! Oder deine Schwester ist tot! Saphira du gehst jetzt hinter mir her, wenn du Ruby jemals wieder erblicken willst!“ dann ging er langsam, um mich nicht zu verletzen, aus dem Raum. Saphira folgte mit Umbridge. „So Saphira, das geht mir und Prof. Umbridge jetzt zu weit und dafür wird deine Schwester bezahlen!!“ sagte Greyback. Dann nahm er das Messer von meiner Kehle und schubste mich von sich weg auf den Boden, ich viel auf den Rücken. Ich wollte mich gerade wieder aufrichten, doch da saß Fenrir auf meinem Bauch. Er drückte meinen Kopf auf den Boden, dann zwang er mich nach hinten zu gucken. Auf einmal kam er immer näher und biss mir in den Hals. Ich fing an zu schreien und brach dann zusammen.

Als ich wieder aufwachte, lag ich in einem Bett im Krankenflügel. Die Tür ging auf und Prof. Lupin (der Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste) kam herein: „Ruby, kommst du bitte mit in mein Büro!“ Ich stand nach einem Nicken von Madam Pomfrey (der Krankenschwester) auf und lief ihm nach. In seinem Büro angekommen, setzte ich mich auf einen Stuhl. „Ruby, du lagst jetzt circa eine Woche ohnmächtig im Krankenflügel. Das liegt daran, dass du am

Donnerstag letzter Woche von Fenrir Greyback dem Werwolf gebissen wurdest! Das bedeutet, dass du dich bei Vollmond in einen Werwolf verwandelst. Da Fenrir ein sehr starkes Werwolfgen in sich trägt und er das in dich übertragen hat, funktioniert der Wolfbanntank bei dir nicht. Deshalb wirst du an Vollmondnächten in den verbotenen Wald gehen. Nach einiger Zeit verwandelst du dich unkontrolliert, das bedeutet, dass du dich überall tagsüber verwandeln kannst. Ich werde das Kollegium über deinen Zustand informieren und somit hast du eine Entschuldigung wenn du im Unterricht raus musst. Komm bitte nach deiner zweiten Verwandlung mit Rabastan zu mir. Und nach circa einem Jahr kannst du dich auch wann du willst verwandeln. Da der Sohn von Fenrir Greyback sich auch verwandelt, wirst du mit ihm zusammen in den verbotenen Wald gehen. Du erinnerst dich bestimmt an ihn, Rabastan Greyback? Und jetzt gebe ich dir noch einen Tipp, rede mit niemanden über das Thema, auch nicht mit deiner Schwester. Wenn du Fragen hast, dann komm einfach zu mir.“ „Ja Sir“ antwortete ich und verließ den Raum.

Rabastan saß in einer Nische in der Bibliothek, ich ging langsam auf ihn zu und flüsterte ihm ins Ohr: „ Muss etwas wichtiges mit dir besprechen! Bitte komm in 15 Minuten zum Waldrand am See!“ Dann beeilte ich mich meine Schuluniform gegen eine Schwarze Hose, eine dunkelrote Sweatshirtjacke, einem schwarzes Oberteil und graue Sneaker zu tauschen. Scheiße, noch 3 Minuten und ich musste noch durch die halbe Schule. Ich setzte zum Sprint an, wow ich konnte viel schneller rennen als vorher und so war ich pünktlich am See. „ Hi Ruby, worüber willst du mit mir sprechen?“ sagte Rabastan fröhlich und sprang von einem Baum herunter. „Äh, du bist der Sohn von Fenrir Greyback und somit ein Werwolf. Ich wurde ,weil meine Schwester Umbridge provoziert hat, von deinem Vater gebissen. Und so bin ich jetzt auch ein Wolf.“, ich zeigte ihm die Narbe an meinem Hals, „Prof. Lupin hat gesagt, dass wir an Vollmond uns zusammen im verbotenen Wald verwandeln sollen. Morgen Abend ist Vollmond. Wann und wo wollen wir uns treffen? Und hast du dich schon einmal verwandelt?“ sprach ich. „ Nein, ich habe mich noch nicht verwandelt! Und wir können uns ja morgen um sechs an der Bibliothek treffen, um dann zusammen in den Wald gehen.“ antwortete er. „Ok, super! Wir sehen uns davor ja auch noch in Zaubertränke und Dunkle Künste! Dann bis morgen!“ ,sagte ich, „ Oh Mann, ich bin so froh, dass ich nicht alleine bin!“ Während ich dies sagte, umarmte ich ihn. „Dann bis morgen!“ sagte er und ging zum Gemeinschaftsraum der Slytherins. Ich blieb noch etwas am See und ging eine Stunde später ins Bett.

„ Hi Saphira, wie geht`s? Gehen wir nach dem Frühstück zusammen zu Verwandlung?“ fragte ich meine Schwester. „Ja gerne!“ bekam ich zur Antwort.

*Auf Hogwarts wählen die Schüler ihre Fächer selber. Sie müssen insgesamt fünf

Fächer gewählt haben.

Meine Fächer: Verwandlung, Geschichte der Zauberei, Flugstunden, Dunkle Künste und Zaubetränke

Saphira´s Fächer: Verwandlung, Kräuterkunde, Alte Runen, Arithmetik und VgddK (Verteidigung gegen die dunklen Künste)

Rabastan´s Fächer: Dunkle Künste, Zaubetränke, Alte Runen und Flugstunden*

Nach Verwandlung ging ich zwei Stunden zu Geschichte der Zauberei. Und danach hatte ich zusammen mit Rabastan zwei Stunden Dunkle Künste und zwei Stunden Zaubetränke. Den Rest des Tages hatten wir frei. Es war vier Uhr, also hatte ich noch zwei Stunden Zeit bis ich mich mit Rabastan traf. Den Rest der Zeit verbrachte ich in Hogsmeade (Ein kleines Dorf in der Nähe von Hogwarts). Als es dann Punkt 6 Uhr war, war er noch nicht am Treffpunkt. Nach 15 Minuten kam Rabastan um die Ecke gerannt. „Sorry, hab ein Buch gelesen und muss dabei eingepennt sein!“ keuchte er. „Schon gut waren ja nur 15 Minuten.“ antwortete ich. Dann gingen wir in den Wald.

2 Stunden später ging der Vollmond auf. Ich sah ihn, schrie gellend auf, brach zusammen und krümmte mich auf dem Boden. Fünf Minuten später stand ich als Wolf vor ihm. Plötzlich brach auch er zusammen und verwandelte sich ebenfalls zum Wolf. Nun fingen wir beide ein Freudengeheul an. In dieser Nacht spielten wir fangen, heulten den Mond an oder schliefen. Da wir am Tag nach unserer Verwandlung immer frei hatten, konnten wir ausschlafen.

„Morgen, gut geschlafen?“ fragte Rabastan. „Ja, super! Und du?“ fragte ich zurück.

„Auch gut, hast du zufällig eine Uhr mit? Und wenn ja, wie spät ist es?“ sagte er.

„Es ist 12:30!“ „Gut ich geh dann mal wieder in den Gemeinschaftsraum! Bis später!“ sprach Rabastan und ging. Ich blieb liegen und schlief noch mal ein. Als ich aufwachte war es dunkel und ich war alleine mitten im verbotenen Wald.

„Hallo, wer ist da?“ rief ich als nicht mal einen Meter von mir entfernt etwas raschelte. „Ey, nicht erschrecken ich bin´s Rabastan!“ sagte er während er mit leuchtendem Zauberstab auf mich zu kam. „Rabastan, ich bin sooo froh dich zusehen!! Ich muss eingeschlafen sein. Und als ich aufwachte war es dunkel und ich konnte nichts mehr sehen, da ich blöder Weise meinen Zauberstab nicht bei mir hab!“ sagte ich und umarmte ihn. „Ist dir nicht kalt? fragte er. Ich nickte. Darauf zog er seine Jacke aus und gab sie mir. „Danke!!!“ flüsterte ich. Dann gingen wir zurück ins Schloss.

„Ey aufwachen!!!“ flüsterte meine beste Freundin Millicent Bulstrode. „Ich will aber noch nicht aufstehen! Wie spät ist es denn Milli?“ antwortete ich etwas verschlafen, „Halb neun!! Wir müssen uns echt beeilen wenn wir vor Geschichte der Zauberei noch frühstücken wollen.“

Die nächsten Wochen verliefen ganz normal, außer das Rabastan und ich uns an

Vollmonden im verbotenen Wald trafen und zu Wölfen wurden.
Nun kam der schlimmste Tag in meinem Leben, die Sommerferien begannen.
Eigentlich müsste man sich auf die Sommerferien freuen, keine Schule,
ausschlafen, den ganzen Tag machen was man will. Aber ich musste meinem
Vater nun ja beibringen, dass ich ein Werwolf geworden bin. Und an
Vollmondnächten in den Wald gehen muss um nicht aufzufallen oder Menschen
zu verletzen.

Als Saphira und ich am Bahnhof Kings Cross aus dem Zug stiegen erwartete Vater
uns schon. „Willkommen zu Hause! Los kommt schon, etwas Beeilung, ich muss
gleich noch zu einer Besprechung ich bin dann aber in circa einer Stunde zu
Hause.

Schon zu Ende? Das geht doch nicht! Cassiopaia, wir hoffen, du schreibst noch
mehr. Als Belohnung werden Dir viele Hauspunkte und Galleonen
gutgeschrieben. Schicke deinen Beitrag an: bibliothek@meinhpw.de

Achtung! Keine Chance dem Betrug!

Alle Einsendungen müssen selbst verfasst sein. Drittseiten dürfen nur zur
Inspiration genutzt werden. Fremdkopierte Textpassagen, die als eigenes geistiges
Eigentum eingereicht werden verstoßen gegen unsere Schulordnung und haben
Punkteabzug und ggf. den Ausschluss aus Harry Potters Welt zu Folge.